

Offensheim, ob. Öst.  
22/1. 1913.



Euer Hochwohlgeboren!

Besten Dank für Ihren  
langen Brief vom 9. Die darin  
enthaltenen kleinen Vorwürfe  
treffen mich ganz unschuldiger  
Weise, sind aber nicht schlimm u.  
wurden von mir auch gewiß nicht  
übel genommen.

Als ich mein Manuscript ab-  
lieferte, dachte ich es mir komplett,  
mit genügend Anmerkungen ver-  
sehen. Nicht allein die Verfasserin  
hatte ja zahlreiche Kommentare  
gemacht, sondern auch meine  
Nenigkeit. Es handelt sich also  
jetzt höchstens um eine Vervoll-  
ständigung, keineswegs war aber

meine Arbeit unvorbereitet,  
Ich arbeitete ein volles Jahr an  
diesem 1. Bande.

Meiner Erfahrung u. Überzeu-  
gung nach schaden allzuviel An-  
merkungen einer genußreichen Lek-  
ture des Durchschnittlesers. Und  
für solche sind doch vor allem solche  
Memoiren bestimmt! Wenn es aber  
gewünscht wird, hätte ich und  
kann auch jetzt noch Anmerkungen  
in Menge machen.

Ich war immer der Meinung,  
daß ich allein mit dem Kommentar  
fertig würde; erst Herr Müller  
forderte mich auf, mich in dieser  
Sinsicht an Zuer Hochwohlgeboren  
zu wenden, was ich auch endlich  
that. Es ist aber selbstverständlich,  
u. nur einem Quiproquo zuguschreiben,

daß ich die Nachforschung von Ihnen  
nur erbat, weil ich nach Hr. Müller's  
Briefen annehmen mußte, Euer Hoch-  
wohlgehorren wollten bei den alt-österr.  
Denkwürdigkeiten sich eine direkte  
Zugewandtheit auf d. Kommentar vorbehalten.  
Sonst bin ich seit jeher gewohnt, ganz  
selbständig zu arbeiten.

Für die Angabe der Bibliographie  
danke ich bestens; allerdings war  
sie mir längst bekannt, nur findet  
man z. B. Böllinger hier nirgend, nur  
in Wien. Gams Series episcoporum  
kenne ich von der Klosterbibl., Ottenheim  
gegenüber.

Da ich ca. 20 Bilder beistelle,  
Euer Hochwohlgehorren, wie ich mit  
Freuden höre, bereits mehrere in  
Arbeit gegeben haben, werden wir  
bald komplett sein. Die Kommentierung  
herorgehe ich von hier aus, es wird

nicht viel fehlen, höchstens Daten  
über poln. u. italien. Familien, über  
die ich hier kaum viel finden werde.  
Es kann also eine Arbeitskraft für  
den Kommentar erspart werden.

Gelegentlich der im Februar anhe-  
benden retrospektiven Amateurausstel-  
lung im ört. Museum, zu der ich auch  
hübsche Bilder (teilweise von d. Hand  
der Frau Luise Thürkern) sandte, dürften  
Euer Hochwohlgeboren gewiss Familien-  
bilder, Miniaturen etc. finden, deren  
Fotografien für mein Werk von Wichtig-  
keit sein würden. Ich vermute, daß  
ein bilderreicher Katalog erhältlich ist  
u. daß vielleicht Ansichtskarten schöne  
Bilder verpaßt werden. Ich wäre Euer  
Hochwohlgeboren sehr dankbar, wenn  
Sie darauf Ihr Augenmerk richten  
wollten.

Also, nichts für ungut und  
besten Dank für Ihre wertvollen  
Ratschläge. In aller Hochachtung

Ihr ergebener  
Blüwendruck



Ein Buchchen über  
Lantsch wäre für d. T. höchst  
nützlich. Das in de la Gardie ist  
wie vor bald war, kein von Wien,